

Gedächtnisprotokoll vom Treffen zwischen NaBu und Fiffi Feger

Am 18.12.2012 fand eine Absprache zwischen dem Verein „Fiffi Feger“ und dem Vorsitzenden des Naturschutzbundes Berlin (NABU) statt.

Anwesend waren:

Herr Jens Scharon (NABU)

Frau Regine Mayer (Fiffi Feger)

Herr Wolfgang Schneider (Fiffi Feger)

Ziel der Zusammenkunft eine Abstimmung zwischen beiden Vereinen hinsichtlich des vom NABU betreuten Gebietes „Bieshorster Sand“ und des dem Verein „Fiffi Feger“ zugewiesenen Hundeauslaufgebietes hinsichtlich

- gemeinsamer Aktionen für Sauberkeit in beiden Gebieten
- der Entwicklung beider Gebiete unter Beachtung des Naturschutzes

Zunächst legte Herr Scharon dar, welche Schwierigkeiten bei der Entwicklung des „Bieshorster Sandes“ bestehen. Die Senatsverwaltung konnte aus verschiedenen Gründen mit der Ausweisung von Schutzgebieten nicht beginnen. Aktuell wird angestrebt, zumindest den Lichtenberger Teil als Landschaftsschutzgebiet zu sichern. Allein mit den engagierten Mitgliedern des NABU ist die Umwandlung des ehemaligen Militärgeländes/Bahngeländes in ein, den Anforderungen genügendes, Biotop nicht zu erreichen. Versuche, an einigen Stellen zu planieren, scheiterten an immer neuen „Entdeckungen“ von Militär-Hinterlassenschaften und umfangreichen Müllablagerungen im Untergrund.

Von Seiten der „Fiffi Feger“ wurde um Hinweise gebeten, wie das Hundeauslaufgebiet in Übereinstimmung mit den Vorstellungen des NABU entwickelt werden könnte.

Die Hinweise umfassen folgende Punkte:

- Die dem Verein übergebene Fläche tangiert nicht die NABU-Fläche. Es ist dem Verein überlassen, wie dieses Gebiet entwickelt wird, sofern sich die Entwicklung an den generellen Zielen für das Gesamtgebiet orientiert.
- Er empfiehlt, den ungehinderten Aufwuchs zu begrenzen (Bergahorn und Pappeln) und freie Flächen zu schaffen, auf der einzelne Büsche von Wildrosen (Hundsrose, *Rosa canina*) wachsen könnten.
- Die Gewöhnliche Goldrute (*Solidago virgaurea* L.) ist konsequent zu entfernen.

Es wurde vereinbart, dass sich beide Vereine dem gemeinsamen Ziel des Natur- und Tierschutzes verpflichtet sehen. Differenzen werden auf kameradschaftliche Weise geklärt. Dazu wurden die aktuellen eMail-Adressen und Telefon-Nummern ausgetauscht und die „Fiffi Feger“ in die Verteilerliste der aktuellen Informationen des NABU aufgenommen.

Außerdem sollen gelegentlich erneut Führungen vom fachkundigen NABU-Mitarbeitern für die Fiffi Feger angeboten werden.

-